

# Cancel Culture - Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?

Beitrag von „Tommi“ vom 9. Mai 2021 11:12

## Zitat von Valerianus

Beim Lehmann-Fall geht es nicht um die Konsequenzen, sondern darum wer sie einfordern darf. Darf Aogo das? Ja, der ist direkt angegangen worden. Darf sein Arbeitgeber das? Ja, wenn das seinen Werten widerspricht, muss er das vielleicht sogar. Darf das irgendeine 24-jährige Soziologiestudentin bei Twitter oder ein 42-jähriger Kollege hier im Forum ? Nein, weil es sie einen Scheiß angeht. Man kann über das Verhalten reden, darüber diskutieren, es als falsch kennzeichnen, natürlich, das ist die andere Seite der "Meinungsfreiheit" (nicht im Sinne der grundrechtlichen Meinungsfreiheit von Seiten des Staates)...ich muss auch damit leben, dass andere Leute eine andere Meinung haben. Aber zu sozialer Vernichtung aufrufen (oder auch zu niederschwelligeren sozialen "Bußen" ist nicht in Ordnung...

Es wird einfach viel zu schnell und zu hart verurteilt. Besonders vermeintlich gegen rechts. Wir reden hier von Jens Lehmann. Glaubt wirklich jemand der ist ein Rassist? Ein echter Rassist? Rassist und Nazi sind mittlerweile zu Kampfbegriffen geworden, was den wahren Ursprung der Wörter verwässert. Schließlich ist Rassismus einer der schlimmsten Vorwürfe überhaupt und so eine Gesinnung zu unterstellen MUSS eigentlich klar belegbar sein und gut überlegt.

Hier geht es aber um eine Chatnachricht mit Zwinkersmiley. Um eine Nachricht, die ich nebenan auf dem Bau dauernd höre von Leuten die miteinander aus verschiedenen Kulturen arbeiten.

Früher musste man wirklich Mitglied beim KKK sein und öfters auffallen, um als Rassist gebrandmarkt zu werden. Heute reicht eine ironische Chatnachricht. Vielleicht bin ich selbst auch einfach zu locker. Ich würde auf jedenfall niemanden direkt sozial vernichten wenn er mich Kartoffel nennt in einer ironischen Bemerkung. Aber bin vielleicht auch zu alt